

## Protokolleintrag vom 06.02.2002

### E i n g ä n g e

Von Doris Fiala (FDP) ist am 6.2.2002 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Die unüberlegten Anwürfe seitens des Chefarztes des Stadtärztlichen Dienstes, PD Dr. med. Albert Wettstein, gegen das Pflegepersonal, weil sich dieses nicht zwanghaft umstrittenen Grippeimpfungen unterziehen will, hat bei Krankenpflegern und Krankenschwestern massive Verunsicherung und Motivationsschwächung ausgelöst. Ausgerechnet sie, die alte Menschen, Behinderte und Schwerstkranke kompetent-umsichtig, oft aufopfernd pflegen, sehen sich der Anschuldigung gegenübergestellt, Todesfälle zumindest mitverantwortet zu haben. Alters- und Krankenhäuser sind keine hermetisch abgeschlossenen Anstalten, sondern das letzte zu Hause von Pflegebedürftigen, die auch Besuche empfangen und x-fach angesteckt werden können.

Ich bitte den Stadtrat deshalb um Beantwortung nachstehender Fragen:

1. Was gedenkt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartementes zu unternehmen, um der unnötig verursachten, massiven Verunsicherung und Motivationsschwächung des Pflegepersonals entgegenzuwirken?
2. Gedenkt der Stadtrat Dr. med. Albert Wettstein aufzufordern, sich beim Pflegepersonal zu entschuldigen oder ist dies – und wenn ja in welcher Form – bereits geschehen?
3. Findet der Stadtrat den offenen Brief von Dr. Wettstein vom 29. Januar 2002 der Situation angemessen oder kann der Stadtrat nachvollziehen, dass die Zeilen des besagten Briefes als ungenügendes Rechtfertigungsschreiben empfunden wird, welches erst Recht Ärger beim Pflegepersonal verursacht und der Konfliktbereinigung in keiner Weise dienlich ist?
4. Wie hoch ist die Zahl in Prozenten der in Altersheimen lebenden, gegen Grippe geimpften Bewohnerinnen und Bewohner?
5. Wie hoch ist die Zahl in Prozenten der in Pflegeheimen wohnenden gegen Grippe geimpften Patientinnen und Patienten?
6. Ist es mit palliativer Medizin überhaupt zu vereinbaren, dass Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern gegen Grippe geimpft werden?
7. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass schwerstkranke Menschen, die ihren Willen nicht mehr richtig zu äussern vermögen, nicht gegen jede Vernunft und Ethik geimpft werden und so palliative Medizin, von der heute doch so oft gesprochen wird, gar nicht zum Zuge kommen kann?
8. Wie wird sicher gestellt, dass der Wille von Schwerstkranken respektiert wird, nicht geimpft zu werden?
9. Gibt es Hintergründe, weshalb die Impfdiskussion in dieser Form und Härte lanciert worden ist, die nicht öffentlich genannt worden sind, und wenn ja, welche?